

## Gestatten, dass wir uns vorstellen: Familie Sindlinger, Rohrau

Schon mehr als 20 Jahre ist der Hof der Familie Sindlinger ein Demeter-Betrieb.

Oberster Grundsatz der biologischen Wirtschaftsweise ist der Aufbau und die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Der Anbau ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ist keineswegs technikfeindlich. Zum Unkraut striegeln und zum Kartoffelkäfer absammeln gibt es moderne Geräte. Die Pflege der Ackerkulturen und Gemüsebeete erfordert dennoch mehr Handarbeit als bei den konventionell wirtschaftenden Kollegen.

Weil die Maschinenkraft der Muskelkraft nicht überall überlegen ist, setzt Herr Sindlinger seine Pferde z.T. zur Bodenbearbeitung ein, denn auf seinem Betrieb sind die Pferde auch Nutztiere. Auch beim Umtreiben der robusten Galloway-Rinder, die ganzjährig auf der Weide stehen, machen sich die Pferde nützlich. Dazu hat Herr Sindlinger seine Pferde selbst ausgebildet. Die Besonderheiten des Western-Reitens gibt er an Reitschüler weiter.

Schon als Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe hat sich Herr Sindlinger für den Naturschutz engagiert und mit seiner extensiven Wirtschaftsweise betreibt er auf seinem Betrieb praktischen Naturschutz.



**AnsprechpartnerIn:** Klaus Sindlinger, 71116 Rohrau Telefon: 07034 20960

**E-mail:** Familie.Sindlinger@t-online.de

**Anfahrt:** S-Bahn Gärtringen, Bushaltestelle Rohrau, Fußweg ca. 0,3 km

**Themen:** *Nutztiere, Kulturpflanzen, Lebensmittelverarbeitung, Ökologie*

**Besonderheiten:** *Biologisch-dynamische Wirtschaftsweise, Direktvermarktung (Kartoffeln, Feldgemüse, Rindfleisch, Wurst)  
vielseitiger jahreszeitlicher Arbeitskalender  
Scheunenweihnachtsmarkt und Musikveranstaltungen  
Private Feiern*

## Landwirtschaftliche Produktion: Betrieb Sindlinger Betriebsfläche 34 ha

### Außenwirtschaft:

Getreide  
Kartoffeln  
Feldgemüse  
Klee gras  
Grünland: Wiesen, Weiden  
Streuobstwiesen

### Tierhaltung:

40 Rinder  
10 Ziegen  
6 Pferde  
20 Hühner

### Arbeitskalender und Anlässe im Jahreslauf:

Nach Absprache mit Familie Sindlinger lassen sich die Aktivitäten der Schüler an die jahreszeitlich- und witterungsbedingten Aufgaben anpassen.

Anlass	Wann
Kartoffelernte	Mitte Juni
Kürbisse pflegen	Anfang Mai
Kürbisernte	ab August
Heuernte/Heutrocknung	ab Juni
Bäume schneiden	
Apfelernte und Saft pressen	September/Oktober
Mögliche Jahresprojekte:	
Streuobst: Vom Bäume schneiden, Heuen, bis zum Mosten	
Kartoffelanbau: Pflanzen – Kartoffelkäfer absammeln - Ernte	

## **Primarstufe: Betriebserkundung „Nutztiere und Kulturpflanzen auf dem Bauernhof“**

Je nach Jahreszeit lernen die Schüler die anstehenden Arbeiten auf Äckern, Weiden oder Wiesen kennen. Im Stall müssen die Pferde, Ziegen und Hühner versorgt werden. Ob es gerade ein Fohlen gibt?

### **Sehen, beobachten, erforschen:**

Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere je nach Alter und Art; Unterbringung und Futter.  
Gemüse / Kartoffeln / Getreide Wachstumsstadien bzgl. Jahreszeit und Witterung.

### **Erfahren, erkennen, erleben:**

Praktisches Wissen über Pflege und Umgang mit verschiedenen Nutztieren und Kulturpflanzen; Feldarbeit in Abhängigkeit von Jahreszeit und Witterung.

### **Fragen und Antworten, die sich aus dem Mitmachen ergeben:**

- Wann gibt es Ziegenlämmer und wie viel?
- Wie lange braucht das Fohlen bis es zur Welt kommt?
- Was fressen die Tiere und wie viel fressen sie?
- Warum Arbeit von Hand statt mit der Maschine?

### **Praktisches Tun:**

- Stallarbeit: ausmisten, Hufpflege, füttern, striegeln
- Futter herrichten
- Eine Futterration zusammenstellen
- Unkraut jäten
- Kartoffelkäfer absammeln
- Kürbisse pflegen/ernten
- Äpfel auflesen

## **Sekundarstufe I/II: Ökologische Landwirtschaft – ein Tag in der Praxis (Bsp. Heugewinnung)**

Die Schüler kennen bereits die Grundprinzipien der ökologischen Wirtschaftsweise: Gesunderhaltung von Pflanzen, Boden und Tieren und das Wirtschaften in möglichst geschlossenen Kreisläufen sind die zentralen Begriffe. - Oft ist Handarbeit angesagt wie z.B. bei der Heuernte auf der Streuobstwiese, wo zum Schutz der Fauna der Kreiselmäher nicht zum Einsatz kommt.

Wenn Herr Sindlinger den Schülern das Sensen zeigt, merken sie schnell, dass das nicht so einfach ist wie es aussieht. Doch das Heu, das auf Heizen getrocknet wurde ist besonders wertvoll.

### **Erkennen und erarbeiten:**

Besonderheiten der biologischen Wirtschaftsweise (z.B. flächengebundene Tierhaltung); Betriebskreislauf

### **Erfahren, erleben:**

Praktisches Wissen über saisonale/witterungsabhängige Arbeiten; Vor- und Nachteile von Handarbeit/Maschineneinsatz

### **Fragen und Antworten, die sich aus dem Mitmachen ergeben:**

- Maschineneinsatz und Handarbeit: wo besteht Notwendigkeit/Überlegenheit (Schlagkraft/Arbeitserleichterung/Quantität/Qualität)
- Was produziert der Betrieb selbst, was muss zugekauft werden; Produkte und Nebenprodukte, innerbetriebliche Verwertung und Weiterverarbeitung (Gras, Heu, Getreide).

### **Praktisches Tun:**

Je nach Jahreszeit:

- Sensen
- Heinze bauen
- Heu verladen
- Arbeiten an der Rinderweide: Pflöcke setzen, Drähte spannen
- Im Getreide Ampfer stechen/Disteln ziehen

